



Franz Tosch

## 25 Jahre Berufsfachschule Mitterfels

Am 22. Oktober 1999 feierte die Berufsfachschule Mitterfels mit einer großen Zahl von Gratulanten, mit Lehrkräften und Schülern ihr 25-jähriges Bestehen. In einer multimedialen Rückschau ließ man die Schulgeschichte Revue passieren.

Seit der Gebietsreform im Jahre 1972/73 standen die Gebäude des ehemaligen Landwirtschaftsamtes mit Landwirtschaftsschule, Hauswirtschaftsschule und den angeschlossenen Internaten in Mitterfels leer. So lag es nahe, hier wieder ein schulisches Zentrum zu errichten.

Als die bisherigen Sprengel der Landwirtschaftsschule neu eingeteilt wurden, wurde neben Straubing und Bogen auch Mitterfels Schulort der „Staatl. Landwirtschaftlichen Berufsschule Straubing-Bogen“. Der Schulleiter dieser Schule, OStDir. Ludwig Merkl, stellte 1973 bei der Regierung von Niederbayern Antrag auf Errichtung einer Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege in Mitterfels, weil er den Jugendlichen

auch unseres Raumes größere Ausbildungs- und Berufschancen ermöglichen wollte.

Zunächst genehmigte die Regierung für Mitterfels aber nur ein Berufsgrundschuljahr (BGJ) Zug A, signalisierte aber eine Chance für die Zukunft. Im September 1973 zogen die ersten 41 Schülerinnen in die wieder hergerichteten Schulräume ein, 20 davon blieben während der Woche im Internat der früheren Hauswirtschaftsabteilung.

Die Idee, eine Berufsfachschule nach Mitterfels zu holen, verlor OStDir Merkl nicht aus dem Auge. Er stellte erneut Antrag - und im September 1974 konnte die Berufsfachschule tatsächlich eröffnet werden. Eintreten konnten nur Schülerin-

nen, die in der Hauptschule den qualifizierenden Hauptschulabschluss („Quali“) erreicht hatten. In den ersten 3 Jahren ihres Bestehens vermittelte diese Berufsfachschule eine berufliche Doppelfunktion: „Staatlich geprüfte Hauswirtschafterin und Kinderpflegerin“. Die Schülerinnen erwarben gleichzeitig einen „Mittleren Bildungsabschluss“, der den Übertritt in eine weiterführende Schule ermöglichte.

Zum Schuljahr 1976/77 wurden die Ausbildungswege „Hauswirtschaft“ und „Kinderpflege“ voneinander getrennt. Wer ab dem Schuljahr 1979/80 den „Mittleren Bildungsabschluss“ erreichen wollte, musste in einem weiteren dritten Jahr die Berufsfachschule - Stufe II - besuchen.



*Fachrichtung Hauswirtschaft*



*Fachrichtung Kinderpflege (Foto: Chronik Kindergarten)*

Die **Staatlich geprüfte Kinderpflegerin** ist als pädagogische Mitarbeiterin in sozialpädagogischen Einrichtungen geschätzt. Sie ist tätig in Kindergärten, Kinderheimen und Kinderkrippen. Ein nicht geringer Teil setzt die Ausbildung fort zur Erzieherin.

Die **Staatlich geprüfte Hauswirtschaftshelferin und die Hauswirtschafterin** sind in Groß- und Familienhaushalten gesucht. Die Hauswirtschafterin hat die Möglichkeit, in eine Fachakademie für Hauswirtschaft überzutreten oder sich auf die Meisterprüfung vorzubereiten.

Sehr häufig nutzen die Absolventinnen die Möglichkeit, sich in sozialen Berufen, die eine Berufsausbildung und ein Mindestalter vorschreiben, zu qualifizieren: Krankenpflege-, Heilerziehungspflege- und Altenpflegeschulen bieten Einstiegsmöglichkeiten.



Allgemeinbildender Bereich - dazu gehören Religionslehre, Deutsch, Sozialkunde, EDV und Sport

In der „Chronik Markt Mitterfels“ lesen wir über die weitere Entwicklung: „1981 erfolgte eine weitere Aufstockung mit 2 Hauswirtschaftsklassen H II - ein Angebot für mehr praxisorientierte Mädchen. Die Gesamtschülerinnenzahl stieg schlagartig auf 196 - Raumnot trat ein. Die Schulleitung hatte sie schon vorhergesehen und rechtzeitig über Kultusministerium, Regierung und Landkreis eine bauliche Erweiterung eingeleitet. 1979 durfte begonnen werden, am 23. Mai 1980 war Richtfest.

Mitten in der Umbauzeit musste noch einmal umgeplant und das Raumprogramm erweitert werden - aber auch dies gelang dem Architekten W. Kammerl aus Straßkirchen vorzüglich. So konnte am 1. Juni 1984 der Erweiterungsbau eingeweiht werden; selbst Kultusminister Prof. Dr. Hans Maier ließ es sich nicht nehmen, ein anerkennendes Grußwort zu senden., Soweit die Chronik.

Im Schuljahr 1985/86 wurde die Berufsausbildung in der Hauswirtschaft nach dem Berufsausbildungs-

gesetz neu geordnet. In einer Stufen- ausbildung, die bis heute Gültigkeit hat, kann mit dem 1. Ausbildungsjahr die Berufsschulpflicht erfüllt werden, sofern anschließend eine Tätigkeit in einem Haushalt folgt. Nach dem 2. Ausbildungsjahr schließt sich eine schulische Abschlussprüfung an mit dem Prädikat „Staatlich geprüfte Hauswirtschaftshelferin“. Nach dem 3. Ausbildungsjahr folgt eine Berufsabschlussprüfung vor dem Prüfungsausschuss der zuständigen Stelle „Hauswirtschafterin - Schwerpunkt





Im Internat steht den Mädchen ein weit gefächertes Angebot zur sinnvollen Freizeitgestaltung zur Verfügung.

städt. Hauswirtschaft“.

Ebenfalls im Schuljahr 1985/86 gab es entscheidende Veränderungen im allgemeinen Lernbereich der beiden Berufsfachschulen. Im Zuge der Neuorganisation der Berufsaufbauschule wurde die Wahlpflichtgruppe I überflüssig, so dass seitdem nur mehr

nach der Wahlpflichtfächergruppe II unterrichtet wird.

Auch die Lehrpläne der beruflichen Pflichtfächer wurden in den folgenden Jahren sowohl in der Hauswirtschaft als auch in der Kinderpflege den Anforderungen der veränderten gesellschaftlichen Verhältnisse ange-

passt.

Nach 20 Jahren des Bestehens der Berufsfachschule gab es mit der Neuregelung des „Mittleren Bildungsabschlusses“ eine Aufwertung der beruflichen Bildung. Schülerinnen, die die nach dem 2. Ausbildungsjahr im Abschlusszeugnis mindestens eine Durchschnittsnote von 2,5 vorwiesen, wurde der „Mittlere Schulabschluss“ verliehen, die Hauptschule konnte ihnen bei entsprechenden Voraussetzungen das „Quabi-Zeugnis“ („Qualifizierter Bildungsabschluss“) aushändigen, und sie konnten in eine Berufsoberschule übertreten.

Nicht minder wichtig ist das angegliederte Internat, das in den 70er bis Anfang der 80er Jahre mit 90 Mädchen voll belegt war. Anfang der 90er Jahre stieg die Zahl der Internatschülerinnen auf bis zu über 100 Mädchen an, weil auch Schülerinnen der Berufsfachschule für Sozialpflege in Straubing im Mitterfelser Internat wohnten. So wurden 1993 sogar im ehemaligen Schwesternheim der Englischen Fräulein (Kindergarten) Räume zugemietet, die z.Zt. aber nicht mehr benötigt werden. Die Internatsleitung ist bemüht, den Mädchen ein weit gefächertes Angebot zur sinnvollen Freizeitbeschäftigung zu bieten.

Literatur, Fotos und Abb.:

Festschrift zur 25-Jahr-Feier  
Chronik Markt Mitterfels

Die Berufsfachschule für Hauswirtschaft und Kinderpflege in Mitterfels ist seit 1995 eine Außenstelle der Berufsschule III in Straubing. Der Schulleiter dieser Berufsschule ist zugleich Schulleiter in Mitterfels.

#### Schulleiter seit der Gründung:

1973 - 1989	OStD	Ludwig Merkl
1989 - 1994	OStD	Walter Fruhstorfer
1994 - 1995	StDin	Rosalie Ott (Stellv. Schull.)
1995 - heute	OStD	Franz Häring

#### Leiter der Außenstelle :

1982 - 1997	StDin	Emilie Altschäffel
1997 - 1999	OStRin	Elvira Himmelspach
Seit 1999	StRin	Angelika Breu

## Das Einzugsgebiet der Berufsfachschulen in Mitterfels

